



Unser Pfarrblatt Lichtenegg

Mai 2015 / Nr.2

Zugestellt durch Post.at

Amtliche Mitteilung

Liebe Pfarrgemeinde!

Während das Schuljahr langsam, aber sicher dem Ende zugeht, stehen wir im Kirchenjahr vor einem Höhepunkt. Ich meine damit das Hochfest der Herabkunft des Heiligen Geistes: Pfingsten. Dieses so schöne Fest fällt in den Marienmonat Mai, in dem nicht nur unsere Wallfahrtskirche ihre Tore weit öffnet für die Pilgerscharen aus nah und fern, sondern auch die Pfarre Lichtenegg große Feste hier feiert etwa Erstkommunion und Firmung.



Am 8. Mai hat sich zum siebzigsten Mal das Ende des Zweiten Weltkrieges gejäht. Bei der Kaltenberger Florianimesse kamen zahlreich Feuerwehrmänner und andere Gläubige zum Gottesdienst, um an diesem Tag auch für 70 Jahre Frieden zu danken. Zum Thema „Ende des Krieges in Lichtenegg“ hat uns dankenswerter Weise Roman Lechner Senior einige wichtige Hinweise geliefert, die in diesem Pfarrblatt nachzulesen sind.

Pfingsten will uns daran erinnern, den Geist Gottes in unserer Kirche nicht zu vernachlässigen. Bei allem Planen und Tun, in all unseren Gruppen und Initiativen, deren es Gott sei Dank viele gibt, sind wir gut beraten, auf den Heiligen Geist zu lauschen. Jede Familie, jeder Einzelne in unserer Gemeinde und jede Zusammenkunft braucht das Wehen des Heiligen Geistes, wollen wir die Zeichen der Zeit nicht verpassen.

Wir werden dann in unserer Pfarre deutliche Fortschritte sehen, wenn wir bewusst in der Gemeinschaft der ganzen Kirche immer wieder dem Auftrag nachspüren, den der Geist uns eingibt; und zwar in der Weltkirche mit Papst Franziskus, in unserer Diözese in ihrem Bemühen um Erneuerung (nicht nur der Strukturen!) sowie im Seelsorgeraum unseres Dekanates Kirchschatz.

Dieser Auftrag geht gewiss in Richtung Glaubensvertiefung und Evangelisierung, die immer bei einem selbst und im kleinsten Umkreis beginnt. Möge das auch bisweilen sehr schwierig erscheinen, so wird die Freude gewiss nicht fehlen. *„Voll Verwunderung spüren sie die Ersten, die sich bekehren, als am Pfingsttag, in der Predigt der Apostel, 'jeder sie in seiner Sprache reden' hört (Apg 2,6). Diese Freude ist ein Zeichen, dass das Evangelium verkündet wurde und bereits Frucht bringt.“** Möge diese Freude noch wachsen und möge das Evangelium in unserer Pfarre noch mehr Frucht bringen, darum betet und dafür arbeitet hoffentlich mit Ihnen allen

Ihr Pfarrer

Thomas Rath

*"Evangelii Gaudium" von Papst Franziskus, Nr.21

Inhaltsverzeichnis

Pfarrer Johann Hartl zum Monsignore ernannt	3
Stephanusorden für Josef Pichelbauer	3
Eheseminar	4
Mariensingen am Pfingstmontag	4
Ein Leserbrief	4
Georg Schwarz	4
Blick zum Nachbarn: der neue Grazer Bischof und der neue Militärbischof.....	5
70 Jahre Frieden nach dem Kriegsende 1945.....	6
Fixe Wochenordnung unserer Gottesdienste	7
Gottesdienste – Runden – Veranstaltungen - Feste	8

Pfarrer Johann Hartl zum Monsignore ernannt

Der päpstliche Ehrentitel des Monsignore wurde dem ehemaligen Dechanten des Dekanates Kirchschlag und uns allen wohl bekannten Pfarrer von Lichtenegg Johann Hartl verliehen. Im Rahmen der Priesterrecollectio am Karmontag im Bischofshaus hat unser Erzbischof Christoph Kardinal Schönborn meinem Vorgänger die päpstliche Ernennungsurkunde überreicht.

Der Pfarrgemeinderat hat daraufhin spontan Herrn Pfarrer Hartl zur Frühmesse am ersten

Maisonntag nach Lichtenegg eingeladen, um mit ihm diese schöne Auszeichnung zu feiern. Im Anschluss an die festliche Messe gab es für alle einen Pfarrkaffee und die Gelegenheit, mit ihm ins Gespräch zu kommen.

Danke dem Pfarrgemeinderat und allen Helfern für diese Aktion. Danke aber vor allem meinem Vorgänger für alle die vielen Jahre und Jahrzehnte, in denen er in Pfarre und Dekanat so segensreich gewirkt hat. Ich freue mich, dass die Leitung unserer Kirche in Wien und Rom seine vorbildliche Arbeit auch auf diese Weise honoriert.

Pfarrer Thomas Rath



Stephanusorden für Josef Pichelbauer

Im Beisein seiner Familie und einer schönen Abordnung der Pfarrgemeinde erhielt einer unserer längst dienenden Mitarbeiter, Josef Pichelbauer, den Stephanusorden in Silber. Die Zeremonie fand im Bischofshaus am Stephansplatz am Freitag, dem 17. April statt. Im Namen unseres Herrn Kardinal überreichte Weihbischof Stephan Turnovszky Herrn Pichelbauer sowie neun weiteren Kandidaten aus



mehreren Pfarren unserer Diözese diese Auszeichnung. Schon zu Zeiten von Dechant Pospischil arbeitete Josef als Jugendleiter in der Pfarre mit, besuchte als junger Mann den Cursillo und war und ist stets für verschiedenste Aufgaben und Funktionen in unserer Pfarre bereit. Der Grund warum Herr Pichelbauer nun den Stephanusorden in Silber erhalten hat: sein Engagement auf Dekanats- und Vikariatsebene; seit kurzem vertritt er unser Dekanat im Vikariatsrat in Wr. Neustadt. Die Pfarre Lichtenegg ist gemeinsam mit seiner Gattin und ganzen Familie stolz, einen solch ausgezeichneten Mitarbeiter in ihren Reihen zu haben.

Eheseminar

Auch im heurigen Frühjahr fand in unserer Pfarre wieder ein sechsteiliges Eheseminar statt, das von fünf Paaren aus den Pfarren Wiesmath, Hainfeld und Lichtenegg besucht wurde. An fünf Abenden kamen Fachreferenten der Schönstattbewegung (teilweise sogar aus anderen Bundesländern) nach Lichtenegg, um die Paare so gewissenhaft wie möglich auf die Ehe vorzubereiten; ein Abend wurde vom Pfarrer mitgestaltet. Begleitet wurde das Seminar wieder in bewährter Weise von Franz und Elisabeth Handler.



Mariensingen am Pfingstmontag

Das alljährliche Mariensingen findet heuer am Montag, dem 25. Mai in unserer Wallfahrtskirche statt. Beginn um 15:00 Uhr. Veranstatet wird es in bewährter Weise vom Singkreis der Pfarre unter Leitung von Herrn Lehrer Kurt Fasching. Die verbindenden Worte wird Diakon Franz Ferstl sprechen. Weiters wirken mit: das Kirchberger Bläserquintett, die Stubenmusik Putz & Stingl, der Chor 432 aus Pitten und der Chor der NNöMS Lichtenegg.

Ein Leserbrief

Ende April war ein Diakon aus der Diözese Linz für einige Tage zu Besuch in Lichtenegg. Ein Brief von ihm hat die Pfarrblattredaktion erreicht, in dem er schrieb: *„Am 25. April durfte ich mit ganz großer Freude die vom Kinderliturgiekreis gestalteten Anbetung miterleben. Eine Religionslehrerin und einige Mütter gestalteten mit viel "Herzblut" diese eucharistische Andacht. Trotz des schönen Wetters haben sich 13 Kinder Zeit genommen und sind mit ihren Eltern in die Kirche gekommen. Sie haben Gott den ersten Platz gegeben. Man kann dieser Pfarrgemeinde nur gratulieren! Zum Abschluss darf ich aber auch noch die hervorragenden Dienste der Ministranten/innen, des Mesner-, Lektoren-, Organisten- und Kantorenteams erwähnen. Aber auch Frau Zodl gebührt für den wunderschönen Blumenschmuck Dank und Anerkennung. Möge der Herr Sie alle weiterhin mit seinem Segen begleiten.“*

Diakon Willibald Franz Kothgaßner

Georg Schwarz

Am 25. März versprach der gebürtige Ransdorfer Georg Schwarz in der Gemeinschaft Cenacolo in Saluzzo die ewigen Gelübde von Ehelosigkeit, Armut und Gehorsam. 1999 trat er in die Gemeinschaft ein. Nach längeren Aufenthalten in Italien und Medjugorje lebt Georg nun schon länger in Kleinfrauenhaid bei Mattersburg. Dort leitet er das Cenacolohaus, wo derzeit fast 40 Burschen leben. Mit Verwandten und Freunden feierten Georg und die Burschen am 11. April dort ein großes Dankfest, bei dem für Gottes wunderbares Wirken, die Heilung und die Freude des Glaubens gedankt wurde.

Am 5. Juli um 9:30 Uhr lädt unsere Pfarrgemeinde nach Maria Schnee ein, wo wir als Pfarre mit Georg Schwarz und der Gemeinschaft Cenacolo in besonderer Weise in einer feierlichen Messe für seine Berufung danken wollen: schon heute laden wir Sie herzlich dazu ein.



Blick zum Nachbarn: der neue Grazer Bischof und der neue Militärbischof

Wien (16.4.2015) / Papst Franziskus nimmt den Amtsverzicht von Bischof Mag. Christian Werner an und ernennt **Msgr. Dr. Werner Freistetter** zum neuen katholischen Militärbischof. Das Österreichische Militärordinariat wurde 1986 von Papst Johannes Paul II. gegründet und ist für die seelsorgliche Betreuung von Soldatinnen, Soldaten, zivilen Bediensteten des Österreichischen Bundesheeres und Heeresangehörigen im Ruhestand sowie ihren Angehörigen zuständig. Werner Freistetter wurde 1953 in Linz geboren. Sein Vater war Offizier des Österreichischen Bundesheeres. Nach seinem Präsenzdienst als Einjährig-Freiwilliger trat er 1973 ins Wiener Priesterseminar ein und studierte Theologie an der Universität Wien. 1975 setzte er seine Ausbildung im Collegium Germanicum et Hungaricum und an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom fort. 1979 wurde er in Rom zum Priester geweiht und war danach als Kaplan in Baden und Perchtoldsdorf tätig. 1984/1985 war Werner Freistetter als Militärseelsorger am Golan im Einsatz.

Nach seiner Rückkehr arbeitete er als Assistent am Institut für Ethik und Sozialwissenschaften an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien. Dort beschäftigte er sich mit den Themen Internationale Ordnung, Friedensethik und Grundlagen des Völkerrechts. In dieser Zeit war er zuerst Kaplan in Altlerchenfeld und danach Pfarrer in der Pfarre Am Kordon. 1993 promovierte er zum Doktor der Theologie und arbeitete bis 1997 am Päpstlichen Rat für die Kultur in Rom.

1997 kehrte er als Leiter des, von Militärbischof Christian Werner ins Leben gerufenen, Instituts für Religion und Frieden der Katholischen Militärseelsorge Österreichs zurück nach Wien. Die folgenden Jahre waren geprägt vom personellen und organisatorischen Aufbau des Instituts, von Forschungen zu ethischen Herausforderungen des militärischen Dienstes, sowie von umfangreicher Vortragstätigkeit unter anderem an der Navy Postgraduate School in den USA. Er arbeitete einige Jahre in der Delegation des Heiligen Stuhls bei der OSZE (Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa), war als Militärseelsorger in Bosnien, im Kosovo und im Libanon im Einsatz und war seelsorglich in verschiedenen Wiener Pfarren tätig. Freistetter ist seit 2005 geistlicher Assistent der Internationalen katholischen Soldatenorganisation AMI. Im März 2006 wurde er durch Militärbischof Werner zum Bischofsvikar für Wissenschaft und Forschung, theologische Grundsatzfragen und internationale Beziehungen ernannt.



Wilhelm Krautwaschl neuer Bischof von Graz

Am 16. April hat Papst Franziskus den Priester Wilhelm Krautwaschl zum 58. Diözesanbischof der 1218 gegründeten steirischen Diözese Graz – Seckau bestellt. Seelsorge, Bildung, Berufung – diese drei Begriffe stehen stellvertretend für Tätigkeitsfelder, die Wilhelm Krautwaschl in seinem bisherigen priesterlichen Leben ausfüllten. Der bestens in seiner Diözese verankerte 52-jährige Nachfolger von Egon Kapellari wirkte als Kaplan und Pfarrer in der Ost- und Obersteiermark, kehrte als Verantwortlicher des „kleinen Seminars“ und späterer Bildungszentrumsleiter 2006 nach Graz zurück und war als Diözesandirektor des Canisiuswerkes seit Jahren wichtige Ansprechperson für jene, die einer geistlichen Berufung folgen wollten. Seit 2006 leitete Krautwaschl als Regens das bischöfliche Seminar in Graz. Sein Bischofsmotto lautet „Gott ist die Liebe“. Am



14. Juni wird er im Grazer Dom vom Salzburger Metropoliten Franz Lackner, der bis vor kurzem noch Weihbischof in der Steiermark war, zum Bischof geweiht. Der neue Grazer Bischof Wilhelm Krautwaschl ist Mitglied der von Chiara Lubich gegründeten weltweiten Erneuerungs-Bewegung der Fokolare. Diese ist auch in der Pfarre Lichtenegg seit vielen Jahren beheimatet: Unter anderem werden die Gen 3/ Gen 4 – Treffen oder die Wort-des-Lebens – Bibelrunde von der Fokolarbewegung getragen.

(Bild und Text: www.mildioz.at , krautwaschl.info)

70 Jahre Frieden nach dem Kriegsende 1945

scheinen uns zur Selbstverständlichkeit geworden zu sein. Alle heute den Weltfrieden und unser Wohlbefinden störenden Ereignisse sind zwar alltäglich im Blickfeld beim Fernsehabend im Wohnzimmer, aber doch noch weit genug weg von unseren Gartenzäunen. Dieser Abstand zum Krieg war im März und April 1945 drastisch anders und hautnah. Hat der 2. Weltkrieg bis dahin bereits in vielen Familien durch den Verlust von Vätern und Söhnen tiefe Spuren hinterlassen, war plötzlich die Front vor der Haustür. Noch versuchten regimetreue Lehrer den Schülern vom siegreichen Endkampf zu berichten, als die Kinderohren schon das Donnern der Geschütze im Raum Steinamanger hörten. Vorstellungen vom Krieg hatte die Bevölkerung durch die Bomben auf Kaltenberg (Haus Hafenscherr mit einem Toten und einem Schwerverletzten) und den Bomberabsturz beim Steinkellerbauern mit 5 toten Amerikanern. Deren Leichenteile und Habseligkeiten wurden in den Wäldern im Wolfsbichl von jungen Frauen gefunden. Am Heimweg von der Pfingstmontagmesse in Kaltenberg nach Ransdorf hatten sie die Explosion in 3000 m Höhe beobachtet. Ein Insasse konnte sich mit dem Fallschirm retten, wurde von Ransdorfer Feuerwehrsanitätern nach Wiesfleck, dann nach Edlitz gebracht; dort verlieren sich seine Spuren. Zum Ende der Karwoche nahm die Gräuelpropaganda der Nazis über die Russen Gestalt an. Noch ehe die russischen Kampfspitzen eintrafen, hatten die Exekutivorgane Schanzen am Ortseingang von Lichtenegg verhindert, die erwarteten Panzer blieben aus, da beim Steffelmüllner die Straße abgerutscht war. Eine lange Kolonne Infanterie wälzte sich eher ruhig durch den Ort Richtung Schlag-Thernberg. Die im Auftrag von Nazifunktionären durch Kaltenberger Frauen aufgeworfenen Schützengräben beim Grohmann blieben unbenutzt, jedoch flogen deutsche Jagdflugzeuge heftige Angriffe auf die russische Marschkolonnen zwischen Lichtenegg und Schlag. In diesem Trubel folgten Buben ihrer Neugierde, sie wollten die brennende Annakirche bei Wiesmath sehen und bezahlten ihre Abenteuer mit dem Verlust von Uhr und Rad - wie später auch mancher Erwachsene. Sonst passierte vorerst niemanden etwas. Exzesse gab es erst durch nachfolgende Einheiten, die Vorräte, Vieh und auch Weinkeller plünderten. Verstecke von Pferden, Hab, Gut und auch Frauen wurden durch einen den Sowjets sich andienenden polnischen Ostarbeiter namens Mitek verraten. Die anderen Polen und Ukrainer hielten zu ihren Hausleuten und – so wird immer wieder erzählt, ohne direkte Zeugen zu haben: Mitek's Landleute hätten ihn auf der „Wäschauleiten“ erschlagen und begraben. Seine Rufe „Windbichla hüüüf ma“ wurden in dieser Nacht wohl gehört, aber niemand getraute sich einzugreifen. Die Angst war in diesem Fall ebenso groß wie 1942 bei der Exekution eines jungen Polen. Dazu Pfarrer Graser in der Pfarrchronik: „...wurde er am 1. Oktober von einer Abteilung der Gestapo nach Lichtenegg gebracht. An der Straße zwischen Tschudihof und Amlos wurde das Urteil durch Erhängen vollstreckt. Die polnischen Zivilarbeiter aus Lichtenegg wurden an den Richtplatz geführt und mussten der Hinrichtung beiwohnen. Ein geistlicher Beistand wurde dem Verurteilten nicht gewährt. ... wo und wie er bestattet wurde, darüber schweigt die Geschichte. Der Herr sei seiner armen Seele gnädig.“ Ich will hier und heute ergänzen: „Der letzte Satz soll auch für Mitek gelten.“

Roman Lechner

Fixe Wochenordnung unserer Gottesdienste

- Sonntag: **Vorabendmesse** Samstag um 19:00 Uhr
7:30 Uhr **Frühmesse**
im Mai 10:00 Uhr **Spätmesse**; Juni, Juli und Aug. 9:30 Uhr in Kaltenberg
- Montag: 19:00 Uhr (oder 7:00 Uhr) **Hl. Messe**
- Dienstag: 7:00 Uhr **Frühmesse** in der Antoniuskapelle
- Mittwoch: 18:00 Uhr **Anbetung**, 18:30 Uhr **Rosenkranz**, 19:00 Uhr **Abendmesse**
Am 1. Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr **Gebet um Geistliche Berufe**
- Donnerstag: 7:00 Uhr **Frühmesse** in Kaltenberg
- Freitag: 19:00 Uhr (7:00 Uhr) **Hl. Messe** (einmal pro Monat in Ransdorf und Thal)
Einige Wochentagsmessen entfallen in den ersten beiden Ferienwochen, wenn der Pfarrer nicht da ist.

***Änderungen vorbehalten**, insbesondere wenn eine Seelenmesse gefeiert wird.*

***Änderungen bei den Wochentagsgottesdiensten** siehe aktuelle Gottesdienstordnung in der Kirche bzw. unter www.lichtenegg.gv.at*

Gottesdienste – Runden – Veranstaltungen - Feste

Sonntag, 17. Mai	7:30 Uhr	Frühmesse in der Pfarrkirche
	9:30 Uhr	Spätmesse mit Erstkommunion in Kaltenberg
Donnerstag, 21. Mai	8:30 Uhr	Mutter – Kind – Treffen
Samstag, 23. Mai	9:30 Uhr	Ministrantenstunde für 3. Klasse Volksschule
	15:00 Uhr	Rosenkranz, 15:30 Uhr Maiandacht mit dem Singkreis
Sonntag, 24. Mai	7:30, 10:00 Uhr	Feierliche Messen zum Hochfest der Herabkunft des Hl. Geistes
	15:00 Uhr	Maiandacht in Kühbach
Montag, 25. Mai	7:30 Uhr	Pfingstmontag-Messe in der Pfarrkirche
	10:00 Uhr	Pfingstmontag-Messe in Kaltenberg
	15:00 Uhr	Mariensingen in Kaltenberg
Mittwoch, 27. Mai	18:30 Uhr	Vorstellung des Buches „Pilgergebete“ von Diakon Franz Ferstl
Donnerstag, 28. Mai	8:30 Uhr	Babyrunde und um 11:00 Uhr Mutterberatung
	15:00 Uhr	Beichtnachmittag bei mehreren Priestern
Freitag, 29. Mai	19:00 Uhr	Musical „Die Wassertropfenweltreise“ im Festsaal der Schule
Samstag, 30. Mai	7:00 Uhr	Bittgang von der Pfarrkirche nach Kaltenberg, dort ca. um 8:00 Uhr Bittmesse
	9:30 Uhr	Gen 3 / Gen 4 – Treffen
	15:00 Uhr	Rosenkranz, 15:30 Uhr Maiandacht
Sonntag, 31. Mai	7:30, 10:00 Uhr	Zum Tag des Lebens gestaltete Messen (kfb), Faires Frühstück nach beiden Messen (kj); Luftballonaktion für Kinder um 9:00 Uhr
	11:30 Uhr	Goldene Hochzeit von Karl & Elfriede Wieser in Kaltenberg
Donnerstag, 4. Juni	7:45 Uhr	Fronleichnamsmesse und Prozession
	11:00 Uhr	Hl. Messe in Kaltenberg
	12:00 Uhr	Taufe von Lilia Hohensinner in Kaltenberg
Samstag, 6. Juni	7:00 Uhr	Abmarsch zur Fußwallfahrt nach Maria Schutz von Hollabrunn bei Hohegg, Wallfahrermesse um 15:00 Uhr
Sonntag, 7. Juni	9:30 Uhr	Spätmesse in Kaltenberg gestaltet vom Seniorenchor Piesting
Do, 11. und 18. Juni	8:30 Uhr	Mutter – Kind – Treffen
Freitag, 12. Juni	19:30 Uhr	Familiengebetsabend im Pfarrsaal
Sonntag, 14. Juni	11:15 Uhr	Zusätzliche Messe in Ransdorf anlässl. des Steinbruchfestes
Donnerstag, 18. Juni	19:30 Uhr	Jugendgebetskreis
Freitag, 19. Juni	19:30 Uhr	Kinofilm im Pfarrsaal
Samstag, 20. Juni	14:00 Uhr	Hochzeit von Clemens, geb. Mandl & Alexandra Knappert in Kaltenb
	19:00 Uhr	Vorabendmesse zum Dank für „70 Jahre Frieden nach dem II. Weltkrieg, anschl. Gedenkveranstaltung im Pfarrsaal
Sonntag, 21. Juni	9:30 Uhr	Spätmesse mit Ministrantenaufnahme
	11:00 Uhr	Taufe für Anja Pfneisl
Donnerstag, 25. Juni	8:30 Uhr	Babyrunde, 11:00 Uhr: Mutterberatung
Donnerstag, 2. Juli	<u>19:00 Uhr</u>	Nachprimiz des Neupriesters Dietmar Hörzer (Kirchschlag) in Kaltenberg
Sonntag, 5. Juli	9:30 Uhr	Spätmesse in Kaltenberg mit Georg Schwarz und den Burschen vom Cenacolo zum Dank
Sonntag, 19. Juli	10:00 Uhr	Waldfestmesse am neuen Festplatz in der Tafern (zusätzliche zu den beiden Sonntagsmessen in Lichtenegg und Kaltenberg)
Samstag, 25. Juli	19:00 Uhr	Feierliche Abendmesse zum Fest unseres Pfarrpatrons Jakobus
Sonntag, 1. Aug.	14:00 Uhr	Hochzeit von Franz Steiner & Katrin Ertl in Kaltenberg
Mittwoch, 5. Aug.	19:00 Uhr	Feierliche Abendmesse zum Fest Maria Schnee in Kaltenberg
Samstag, 15. Aug.	9:30 Uhr	Spätmesse besonders gestaltet im Rahmen der Lichtenegger Singtage; 7:30 Uhr Frühmesse in der Pfarrkirche